

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Als Oma und Opa noch zur Schule gingen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Vorwort	5
---------------	---

I. Die Geschichte der Schule **6 - 23**

Ganz, ganz früher.....	6
Schule im 18. Jahrhundert	6
Kinderarbeit und Jugendschutz.....	9
Arbeiten im Bergwerk (<i>um 1850</i>)	9
Schule im 19. Jahrhundert	11
Der Schulsaal	13
Aus Karl Hobmairs „Hachinger Heimatbuch“	15
<i>Die Schulpflicht, Schulversäumnisse, Unterrichtszeiten, Das Schulhaus</i>	
Der Schulweg	17
Der Tornister	19
Der Erfinder des Buchdrucks – Johannes Gutenberg.....	20
Johann Heinrich Pestalozzi	22
Wilhelm von Humboldt	22
Rudolf Steiner.....	22
Maria Montessori.....	22
Turnvater Jahn	23

II. Lesen und Schreiben **24 - 35**

Von Tafel und Griffel zu Heft und Füller.....	24
Der Bleistift.....	24
Herstellung einer Schreibfeder:	24
Eine römische Wachstafel – eigene Herstellung	25
Die alte „Deutsche Schrift“ oder Sütterlin-Schrift.....	25
Schreiben auf der Schiefertafel	26
So entsteht ein Schulheft	27
Schreiben mit Feder und Tinte	29
Recept, gute Dinten zemachen	33
Eine Geschichte in Frakturschrift	35

III. Rechnen **36 - 44**

Vom Kerbholz zum Taschenrechner.....	36
Finger und Zehen	36
Das älteste bekannte Rechenbuch der Welt.....	36
Die römischen Zahlen	38
Der Abakus.....	40
Die Rechenmaschine	40



IV. Das Schulleben 45 - 67

Der erste Schultag.....	45
Die Siebensachen der Schulkinder	48
Der Stundenplan	49
Musik und Gesang	51
Heimatkunde	53
Volksschule Am Heerdter Sandberg in Düsseldorf – 1961.....	54
Belohnungen und Strafen.....	55
Spiele auf dem Schulhof	56
Das Poesiealbum	60
Der Schulgarten	61
Kleidung - wie sehen die denn aus!	63
Das Zeugnis	65

V. Zum guten Schluss 68 - 75

Interview mit Oma und Opa.....	68
Die Geschichte unserer Schule	70
Ausstellung „Schule früher“	72
Rätsel rund um die Schule	73
In der Klasse früher gab es.....	75

VI. Der Abschlusstest 76

VI. Die Lösungen 77 - 79

Zwei Aufgaben für Spezialisten:



Durch Umlegen eines Hölzchens stimmt die Gleichung!

$$2 = 325$$

Eine Ziffer muss auf die linke Seite, dann stimmt auch diese Gleichung!

Einleitung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Lernwerkstatt ist ein interessantes Unterrichtsprojekt, das in den Klassenstufen 3 bis 7 dankbare Anwendung finden wird.

Die Geschichte der Schule – und der Kindheit früher – wird kurz skizziert, doch das 20. Jahrhundert im Schulleben ist Hauptthema dieser Seiten.

Oma und Opa – für unsere Kinder auch Uropa und Uroma – erzählen Schulerlebnisse. Alte Schulhäuser werden gezeigt, Bücher, Schriften, Schreibgeräte, Rechenhilfen (es gab so etwas schon vor dem Taschenrechner!) werden beschrieben, und für unsere Schülerinnen und Schüler gibt es einiges zu sehen, zu staunen und zu bedenken. Bei den Aufgaben ist Forschungsgeist gefragt! Die Fragen sind meist offen gestellt und regen zum Nachdenken an. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Häkchen und Kreuzchen machen!

Unsere „Freizeit bezogene“ Jugend lernt das Leben der Mädchen und Jungen in den vorherigen Jahrhunderten kennen. War die gute, alte Zeit wirklich besser? Diskussionsbedarf!

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald



„Frisch gewaschen und gekämmt,
Hals, Gesicht und auch die Händ´.
Willst du dir dein Näslein putzen,
darfst du nicht den Ärmel nutzen
und ein reines Taschentüchlein
darf auch nicht vergessen sein.“

Bedeutung der Symbole:



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



I. Die Geschichte der Schule

Ganz, ganz früher

Die Menschen lernten früher von ihren Vorfahren: Die Jungen gingen mit Vater und Großvater auf die Jagd, zum Fischfang, fertigten Waffen, bestellten das Feld oder betrieben Viehzucht. Die Mädchen halfen den Frauen beim Nähen, bei der Nahrungszubereitung und der Erziehung und Betreuung der Kinder.

Doch schon im alten Rom oder Griechenland sowie in China, Indien usw. gab es gelehrte Männer, die auserwählten Schülern Unterricht erteilten.



Unterricht im alten Rom

Schule im 18. Jahrhundert

Der preußische König Friedrich Wilhelm I. erließ 1717 das Edikt zur allgemeinen Schulpflicht. Kinder vom 5. bis zum 12. Lebensjahr sollten zur Schule gehen und erst entlassen werden, wenn sie lesen, schreiben und den Katechismus auswendig können. Friedrich der II. von Preußen (der Alte Fritz) legt die Schulzeit 1763 auf 8 Jahre fest.



Friedrich II.

Der Begriff „Volksschule“ (auch Land- oder Dorfschule) wird 1779 eingeführt.

Privatunterricht gab es bis zur Einführung der Schulpflicht. Meistens waren es arme Pastoren oder Gelehrte, die als Hauslehrer angestellt wurden. Manches Mal trat auch das Fräulein oder die „Gouvernante“ auf den Plan. Sie lehrte vor allem den Mädchen Klavierspiel, Sprachen, Handarbeiten und brachte den jungen Damen Anstandsregeln und Benehmen bei. Die Erziehung war streng.

In den Arbeiter- und Bauernfamilien wurden die Kinder ab 10 Jahren täglich 10 bis 14 Stunden zur Arbeit in der Fabrik, auf dem Feld oder im Stall eingesetzt, um den nötigsten Unterhalt für die Familie zu gewährleisten. Die Bauernkinder gingen im Winter hin und wieder zur Schule, die Arbeiterkinder kamen kaum dazu.

Die Kaufleute verdienten zu dieser Zeit viel Geld. So erhielten die Kinder eigene Räume und bekamen Spielzeug. Jungen hatten allerdings mit Schaukelpferden, Ritterburgen, Baukästen und Waffen zu spielen, während es für die Mädchen Puppen, Puppenstuben und Nähkästchen gab. Das spätere Leben wurde so vorprogrammiert.

Im Adel waren Ammen, Kindermädchen, Bedienstete und Erzieher die Vertrauenspersonen der Kinder. Mit viel Elternliebe hatten sie nicht zu rechnen. Viele Jungen besuchten ab 10 Jahren eine Kadettenschule, um sich auf eine militärische Laufbahn vorzubereiten. Die Mädchen wurden zwischen 10 und 12 Jahren in Pensionate oder Klosterschulen geschickt, damit sie ihrer späteren Rolle als adlige Hausherrin gerecht würden.

I. Die Geschichte der Schule



Aufgabe 1: Du findest eine Reihe Begriffe, die dir vielleicht fremd sind. Recherchiere im Lexikon, im Internet oder lasse sie dir von deinen Eltern oder Lehrern erklären! Schreibe die Bedeutung der Begriffe dahinter!



Amme →  _____

Gouvernante → _____

Adel → _____

standesgemäß → _____

Disziplin → _____

Pensionat → _____

Kadettenschule → _____

Klosterschule → _____



Aufgabe 2: a) Wer ließ das Gesetz zur allgemeinen Schulpflicht einführen?

b) Wer war der „Alte Fritz“ und was setzte er durch?



Aufgabe 3: Besprecht und notiert, welche Vor- und Nachteile der Privatunterricht bei einem Hauslehrer oder einer Gouvernante hatte!



I. Die Geschichte der Schule



Aufgabe 4: Schneidet die Kärtchen aus und findet gemeinsam die passenden Paare! Klebt sie nebeneinander in euer Heft/in euren Ordner!



Amme	Lehrbuch im christlichen Religionsunterricht.
Adel	An ein Kloster angeschlossene Schule, die seit dem 9. Jahrhundert auch öffentlich unterrichtet.
Disziplin	Erzieherin, Hauslehrerin für Mädchen aus vornehmen Elternhäusern.
Edikt	Eine Frau, die ein fremdes Kind stillt.
Gouvernante	Streitkräfte eines Staates, z.B. Offiziere und Soldaten.
Katechismus	Anordnung, Gesetz.
Klosterschule	Es gab 4 Gesellschaftsstände: Kiche, Adel, Bürger, und Volk (Bauern und Arbeiter). Jeder hatte sich zu seinem Stand passend zu benehmen.
Militär	Privates Internat für Mädchen.
Pensionat	Gesellschaftsschicht, die hohes Ansehen genoss und besondere Rechte hatte.
standesgemäß	Das freiwillige Befolgen und Einhalten von Regeln und Vorschriften.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Als Oma und Opa noch zur Schule gingen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

